Beilage zu Nummer 268 der Volksstimme.

Montag den 15. November 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten. Biedbaben, 15. Robember 1915.

Brieg und Landesverficherungsanftalt Beffen-Maffau.

Der Berwaltungsbericht für das Jahr 1914, der infolge gerfonalmangels einige Monate fpater wie fonft ericbienen latt deutlich die Einwirtung des Krieges auf die Tätigfeit und Finangen der Invalidenversicherung erfennen. Jeder griegsmonat brachte einen Beitragsausfall von 200 000 Mart. to daß die Mindereinnahme durch die fünf Rriegsmonate im verichtsjahre ichon nabezu eine Million Mart beträgt. Die Beitragseinnahme des Jahres 1914 beläuft fich auf 8 318 599 Durch die weitere Ginberufung von Berficherten ift im laufenden Jahre die Ginnahme an Beijragen noch geringer gemorden; man rednet bis gum Jahresichluß mit einem weiteren Ausfall bon girta brei Millionen Matt, bas ift ein Dritit ber normalen Gefamteinnahme für Beitragsmarten. In validen rent en wurden 3858 nen bewilligt. An-

pige logen 4504 vor, davon wurden 345 abgelehnt und 312 maren unerledigt. Insgesomt hotte die Anstalt am Jahres-ioluß 27 754 Invalidenrenten zu zahlen im Betrage von 4863 186 Mark, von dieser Summe hat das Reich 1 387 700

Antrage auf Alterstente find 248 gestellt worden; deren wurden 202 bewilligt. Am Jahresichluß liefen noch 1803 Altersrenten, die einschliehlich des Keichsauschusses nur 205 309 Mark benötigten. Die Witwen und Witwerten ten bedeuten keine große Belastung für die Ansalt. Die Ausgabe belief ich auf 51 613 Mark, davon tränt das Reich 32 950 Mart, jo daß die Berfickerungsanstalt ganze 18 663 Mart zu leisten bat. Anträge waren im Berichtsjabre 447 nen gestellt, bewilligt wurden 295, am Schluß des Jahres maren 659 Witwenrenten zu gablen. Wit wen franken enten fenten fenten fenten famen ganz bereinzelt in Betrackt. Es lagen 15 Antroge bor, benen familich ftattgegeben wurde. Ausgegeben murbe für diefen Unterftiitungezweig 1963 Mart, das Reich migt 1250 Mart, es bleiben fomit für die Berficherungsanftalt nägt 1230 Wart, es bleiben ihnig für die Serialeringsanftalt.
718 Mart als Leiftung übrig. Ein werig mehr mußte für Saisenren ten aufgewendet werden. Zur Entideidung fanden 1116 Anträge; in 938 Jällen wurde die Rente bewitigt. Im Johre 1914 ist ein Mehreingang an Anträgen bewitigt zu verzeichnen. Tiefer Mehrbetrag ilt sat aussichließlich auf den Krieg zurückzuführen. Unter den festgesetzen Waisennten befinden ich näufch 172 Hälle, in welchen der Zodern der Seinen für gestalle, in welchen der Zodern der Seinen für gestalle in welchen der Antrijken bes Baters burd ben Rrieg berbeigeführt wurde. Ingwijden bat im Jahre 1915 die Gewährung von Waifenrouten für Rinber bon Kriegsgefallenen eine beträchtliche Junahme erfahren: bis Ende Juni d. 3. find ichon 1969 Renten bewilligt, von benen fich die Galfte auf folde Tobesfälle begieht, die bereits im Jahre 1914 eingetreten waren. Die Rentenansprliche wur-ben erft fpater geltend gemacht. Bon ben feit Inkrafitreien diefer Unterstützung bewillioten Renten waren am Schluffe bes Berichtsjahres noch 2006 Renten für 4795 Baijen au jablen. Der Gefamtjabresbetrag belief fich auf 156 817 Mart. novon das Reich 119 875 Mark zu erfeben bat. Witmen geld wurde in 168 gallen bewilligt, darunter in 31 Sallen ur Kriegerwitwen, der gezahlte Gejamtbetrag macht 18 46? Mart aus. Der Krieg wied auch bier Mehrausgaben bringen denn bis Ende Juni ift icon in 322 Fallen Bitwengeld bewil-

Bur Bailenans fteuer find im Berichtsjahre in 10 köllen rimd 230 Mart gezohlt worden. Alle diefe durch die Reichsverficherung fordnung ben eingeführten Unterftühungsweige bringen für die Berficherungsauftalten teine großen Rebraufwendungen. Die Ausgaben hierfür fteben in gar feinem Berhaltnis zu ben nach Millionen gablenden Mehrein-

nabmen, die durch die Beitrageerbobung eingetreten ift. Bur Invalidenbauspflege find 81841 Mart ausgegeben worden; in Pflege waren am Jahresschluß 143 Rentenempfanger, darunter 47 Frauen. Das eigene Invali-denheim "Schübenhof" in Hofgeismar ist andauernd voll be-leht, so daß einzelne Bewerber abgewiesen werden mußten.

Einen breiten Raum nimmt wieder das Seilberfah en im Bericht ein. Durch den Rrieg ift ein Rudgang in ber Befamtzohl der im Beilbebandlung Genommenen eingetreten Es find 3152 Berficherte in Behandlung gewesen gegen 3578 im Borjahre; den größten Brozentiak stellten, wie immer, die Lungentranken mit 1845 Patienten, darunter 472 weibliche Rante. Auch für Zahnerfot wurden namhafte Beihilfen ge-Die Gefamtaufwendungen für Bahnerfas betrugen für I162 Berionen 77 471 Mark, wobon die Berficherungsmitalt aber nur die Salfte mit 38.735 Mart getragen bat. Kinftliche Gliedmaßen find 46 Berjonen verschafft worden mit einem Roftenauftwand von 3720 Mart. Gine große Steigerung haben die Aufwendungen gur allgemeinen Gebung der gefundheitlichen Berhaltniffe ber Berficherten, von Kranfbeiten und Tuberfulofebefämbfung erfahren. Es wurden für alle diese Zwede im Berichtsjohre 147 080 Mart bergegeben, gegen das Borjahr mehr 105 055 Mart. Diefe beben Mehrausgaben find durch den Krieg veranlaßt, es wurde für mancherlei Kriegsbedürfniffe und beionders für Berwun-detenpflege Beitrag geleiftet. Bis jeht find von der Berficherungsanstalt für alle diese Kriegszwede ichon 726 815 Mart beransgabt worden, darunter als Ehrengabe an die Hinterbliebenen ber gefallenen Berficherten 290 565 Mart. Ferner find Darleben an Memeinden gur Linderung der Kriegsnot und an Krankenkollen zur Durchführung der Wochenhilfe berftgeben worden in Bobe von 3 461 200 Mark. Für Durchführung des Seilverfahrens gab die Berficherungsanftalt nabezu eine Million aus. Trot alledem ift der Jahresabichluft ein gunftiger, der Bermogensftand ift wieder beträchtlich gestiegen und zwar auf 78 973 736 Mark, rund 5 200 000 Mark fonnten bem Bermögen nen beigefügt werben.

Bon dem Bermogen der Anftalt ift wieder eine atobere Summe bem Arbeiterwohnungsbau gugeführt. Insgefamt find 1914 neu angelegt 1 025 200 Mart, davon erhielt die Robelbeimer Epar- und Bangenoffenichaft 75 000 Mart, unter anderen der Bolfs.Bau- und Sparberein 280 000 Mart, die Gemeinnübige Baugesellschaft in Griesheim (Esektron) 110 000 Mark, die Baugesellschaft des Kreises Höchft 116 900 Mart. In 31 einzelne Arbeiter find unter Burgichaft von Larlebenstaffen 126 250 Mart gegeben. Bis Ende bes 3abtes 1914 find zum Bau von Arbeiterwohnungen überbaupt bergegeben 19724616 Mark, davon gingen 14699225 Mark Baugenoffenschaften und gemeinnütige Baugefellschaften. Erfter Stelle fieht unfere Anftolt trobbem nicht. Es haben tingelne Berficherungsanstalten prozentual noch mehr gum

Arbeiterwohnungsbau gegeben, auch in unferem Begirf fonnte auf diesem Gebiete noch manches getan werden.

Das Feldpoft-padden!

Mitterden grau bat mit vielem Bedacht für ben Gobn im Belbe gurechtgemacht Ein Badchen, um hunger und Durft zu laben. Bie wieb er fich freuen für biefe Gaben! Bie's fertig, fie mit der Sand es wiegt, Ein Sinnen auf ihren Zügen liegt: "Wie kann so leicht nur bies Badich sein, Bo so viel Liebe ich schlof mit ein?"

Bur Steuerung ber Fettnot. Der Magiftrat hatte, wie Bert Oberburgermeister Glaffing in der letten Stadtber-ordnetensitzung mitteilte, die Absicht, mit Rudficht auf den großen Seitmangel gunächft 1000 Bentner Pflanzenfette icon bon diefer Bodje ab gum Gelbitfojtenpreis bon 2 Mart per Bfund an die minderbemittelte Bevolferung gu berfaufen. Als Minderbemittelle follten Gimpobner mit Gintommen bis an 3000 Mart gelten. Mittlemveile bat die fat ift if de Erbebung der ftabtifchen Breisprüfungetommiffion ergeben, daß die Borrate an Wett in Biesbaden noch erheblich; geringer find, als man guerft angenommen bat. Der Megiftrat bat daber beidloffen: bas in ben ftabtifchen Aleifchladen aum Berkauf gelangende Bilangenfett an jedermann zum Breis von 2 Mart das Pfund abzugeben.

Die ftabtifde Betroleumverteilungeftelle für Bwede der Beimarbeit und ber Londwirtichaft ift wieder nachften Mon-

tog. Dienstag und Donnerstag geöffnet.

Treuhifch Süddentiche Alasianlotterie. In der Samstag-Vor-unitraskiedung der Breuhifch-Süddenlichen Alasianlotterie fiesen 15000 Warf auf Nr. 82120, je 5000 Marf auf Nr. 9003 43362 58859, je 2000 Merf auf Nr. 10802 17030 30883 43529 50544 61630 68190 08093 6829 88827 100411 107539 109383 110506 122030 125885 126344 138042 136889 150613 155724 160895 164698 165803 176548 184507 188086 198080 196682 107615 201106 201608 201655 201923 211181 217801 218314 224881 226679 231738 238927. — In der Rachmittagsziehung fielen 40000 Marf auf Ar. 187680, 10000 Marf auf Ar. 110278, 5000 Marf auf Ar. 17383, je 3000 Marf auf Ar. 4514 6839 8084 17017 18430 23116 24668 32398 51845 52588 56996 57561 76208 74856 78815 82705 92432 100565 108723 104830 108376 127720 135705 137638 144455 145186 166684 167926 175941 187660 188167 193852 198986 201777 215005, (Cane Ge-

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 14. Nov. (Mus der Bartei.) Bunachft eritattete Genoffe Soupt Bericht fiber Die gepflogenen Unterbandlungen mit bem Bürgerberein gur Aufftellung einer gemeinjamen Ranbibatenlifte gur Stadtverordnetenwahl. Bersammlungen finden keine statt; zwei Tage vor der Bahl er-icheinen in der "Bolksstimmu" und in der "Tagespost" gleich-teutende Bahlaufruse. Die Diskussen hierüber war sehr lebbaft. Genosse Scheifler bedauerte den engherigen Stand-punkt der Bürgerlichen, besonders in der Abtretung des drit-ten Ersahmandats an die Bartei. Das Abkommen wurde darauf gutgebeißen und die Genoffen erlucht, am 18, Robember bon ihrem Bablrecht Gebrauch zu mochen. Unter Barteiangelegenheiten wird nochmals auf die Beibnachtsbeicherung verwiefen. Um Comstag ben 20. b. M. findet ein Bortrag des Genoffen Engelmann, Arbeitersetzetär in Maing, ftatt, der über das Thema: "Die Kriegeinvaliden und die Induftriellen" iprecen wird.

Beben, 15. Rov. (Mufterung) ber unausgebildeten Landfturmpflichtigen des Geburtsjahres 1897 findet für den gefanten II n terta unusfreis vom 22. bis einichließlich 26. Rovember in Langenichmalbach ftott. Außerdem baben an biefen Tagen die Mannichaften, welche vorläufig surudgefiellt find, jur Nochmufterung ju ericheinen.

Beben i. E., 14. Rov. (Gemeindevertreter. ii hung.) Die Solgfollerarbeiten in unferen Gemeinbewelbungen werden dem Solabodermeifter Theod. Ediafer zu den von ihm eingereichten Affordsäten übergeben. In Anbetracht ber Teuerung follen die Arbeiter Lohnaufbesterung erbalten. Die Rartoffelverforgung für unfere Gemeinde rief eine lebbafte Debatte bervor. Befonders wurde bedauert, daß eine Reihe von Einwohnern, die beute nach Kartoffeln rufen. Aderland brach liegen liegen. Die Gemeinde bat fich minmehr berpflichtet, für Rartoffeln zu forgen und rechnet auf die Unterffühung und ben Patriotismus (!) der Landwirte. Die Antrage megen Gehaltserhöhung des Gemeinderechners und des Gemeindedieners murden in Anbetracht ber ichlechten Raffenverhaltniffe abgelebnt. Gur den Musban bes Sederwegs follen im tommenden Etat 1100 Mart eingenellt merden. Durch freiwillige Cammlungen und Buidnitie ber Gemeinde und Rirchenfoffe foll auch in diefem Jahre ben Kriegsteilnehmern aus unferem Ort ein Beihnochspotet überfandt werben. Gin Doppelgentner Reis, bom Landratsamt überwiefen, wird gum Gelbitfoftenpreis an die Rriegerfrauen abgegeben. Ginige weitere fleinere Borlagen murden genehmigt, worauf die von 9 Bertretern befucte Gibung gefchloffen

Aus den umliegenden Rreften. Ein interefanter Rechtsftreit

wurde in der Sigung bom 13. November bes Oberver. ficherungsamtes zu Ende geführt. In der Ber-handlung kounte fesigestellt werden, daß das Oberbersiche-rungsamt alles getan bat, um der Berletzen, der jest 47 Nahre alten in Frankfurt wohnenden Shefron Friederifs Schneider Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die Fran fturgte bor 14 Jahren aus einem Wogen und erlitt einen Schadelbruch, infolgedeffen fie bas Gehor teilweise verlor und hochgradige Zerrüttung des Nervenspstems eintrat. Trot dieses Auftandes unterließ sie es, eine Anzeige über den Unfall beziehungsweise einen Rentenanspruch geltend zu macken obicon der behandelnde Argt eine SOprozentige Arbeite. unfähigfeit festsiellte. Während sich der Unfall am 16. Oftober 1901 ereignete, fonsultierte die Berunglücke im

Mars 1903 einen Argt, um im September 1908, affo in nicht verfahrter Beit, einen gweiten Argt, Geh. Bofrat Dr. Rrieg ju Stuttgart, wegen ibres Leidens ju Rate ju zieben. Aud; bier gab fie den Unfall an, unterließ es aber wiederum, ibre Rechte bei ber landwirtichaftlichen Berufsgewoffenschaft gut wahren. Gelbit ber Bruder ber Berletten, ein Schullehrer, der seine Ferienzeit bei den Eltern zubrachte, ichrieb an Dr. Arieg am 1. August 1903 im Auftrag seiner Schwester, der Arzt möge doch, da seine Schwester nach seiner Auffassung nicht mehr recht im Kopfe sei, ihr den Beg zeigen, damit fie eine Unterstütung aus einer Involiden- oder Krankenkaffe erhalte.

Die Berufsgenoffenicaft bat nun den Rentenanspruch. den die Berlette im Oftober 1913, also nach 12 Jahren, gel-tend machte, obgelehnt, weil die Berlette damals ohne Auftrag handelte, als fie fich auf den Bagen feste. Gerner fet fie mahrend ber Jahrt eingeschlafen und bann vom Bagen gefürgt. Das war alfo eine nicht mit bem Betrieb verbundene. fondern eine dem bernunftwidrigen Berbolten der Berletten entsprungene Gefahr, in die fich die Frau begob und die den Unfall berbeigeführt bat. Diefe Einwendungen murben in einer früheren Gitung des Oberberficherungsomtes nicht anerfannt. Es wurde vielmehr Beweisbefchluß erlaffen, Beugen von früher und jeht zu vernehmen, ob eine Berfchlimmerung des Leidens durch den Unfall im Oftober 1913 eingetreten fet Die Bengenbernehmung war insofern für die Berletzte giinstig, als nun einwandfrei festgestellt wurde, daß der Unfall eine 50prozentige Erwerbsbeichränkung jur Folge hatte. Anderfeits wurde aber auch durch die Zeugen der Nachweis erbracht, daß biefelben Ericbeinungen, wie fie fich bei ber Berletzten im Oftober 1913 zeigten, auch icon gleich nach bem Unfalle beobachtet wurden. Plunmehr beharrte die Berufsgenoffenichaft auf dem Einwand der Berjöhrung, dem fich auch das Oberverficherungsamt in dem heutigen Termin aufclos und die Berufung murde gurudgewiefen. Wenn wir diese verjährte Unfallfache ausführlicher brin-

gen, fo geschieht dies zu bem Zwede, unfere Lefer immer wieber baran zu erinnern, bei etwaigen Unfallen fofort Unfall-auzeige zu erstatten und augleich Rentenansprüche zu ftellen.

Rur fo fann der Berjahrung vorgebeugt merben.

Edwanheim, 13. Rov. (Gemeinbeberireterbericht) Die Aufnohme eines Dorlebens von 120 000 Mart gu 4% Brogent mit SHprogentiger Tilgung bei ber Raffaufichen Lanbesbant mit fechsmonatiger Kündigung wird befchloffen. Rach mehrmaliger Bet-Bandlung in ber Bertretung ift jeht die Kommunalargientschäbigung erlebigt worben. Der Landrat teilt in einem Schreiben mit, bag er noch Rudfprodie mit ber Aerzteorganifation ber Gemeinde borichlage. für bie beiben Acugte je 400 Mart jährlich ab 1. April 1915 bis 31. Mary 1917 und bon ab jabrlich 500 Mad zu gablen. Der Gemeinderet ift damit einberftanben. Ginige Bertreter find bogegen und verlangen mit Recht Unterlagen über berm Latigfeit. Bon ergend einer Seite fiel ber Ausbrud: Die find ichlimmer, wie bie Glenoffen!", worauf ein anderer erwiderte: .Ei bie bawes ja bon dene gelernt!" Heber ben Bert und Gegen einer Berufsorganifation ideinen bie betreffenden Blwichenrufer wenig Abrung gu faben. Beidloffen murbe, bis 31. Mers 1917 ben Betrag gu bemiligen. herr b. Baffabant bat ber Bemeinbe 500 Mart gespendet, jedenfalls für ben billigen Rouf bes Brund und Bobens em Boloplat. Der Beirag wurde dem Armenfonds überwiesen.

Oberhöchstadt, 14. Rob. (Das alte Lied.) Beim leichtsinnigen Umgeben mit einem Dienstrevolver brachte bier ein gemiffer Gruber feinem Bater eine gefährliche Coulwunde bei, die die jofortige leberführung bes alten Mannes in das Kronberger Raiferin Friedrich- Rranfenhaus erfordet.

Sonau, 15. Nov. (Ginbruch.) In einem hiefigen Schub-geichaft ift ein Einbruch vernibt worben. Es tourden einen 5 Bast Es tourden elion 5 Peat idwarze Berrenichnuridube, Große 39-42, Ben 90 Rart, 9 Bart fcmarge Damenichmurichube, Grobe 38-42, Wert 126 Mart, 12 Dubend Schubbanber, Bert 12 Mart, veridiebene fleinere Sachen im Werte von 4 Mart entwendet. — (Gef und en) wurde ein alieres Fahrrad, Marte "Diamani". Sachbienliche Mittellungen werben auf Zimmer 1 ber Bolizeibireftion eritgegengenommen. -(Erhöhter Finberlohn.) Der Finderlohn für aufgefundene und gur Ablieferung gelangende Infanterie-Bertronenhalfen fit ben 25 auf 50 Biennig für ein Kilogramm meffingene huffen erhöht toorben. 3m Ctabtfreije Sanau erfolgt bie Annahme ber Batromenilfen bei ber Agl. Boligeibireftion, Zimmer 8. - (Die Bolte-Füchen) bleiben am Buf- und Bettag geichloffen.

Sanau, 15. Rob. (Bom Arbeits martt.) Bei ber fablis iden Arbeitsvermitilungsftelle melbeten fich: Arbeitfn den be: 1 Gifenformer, 1 junger Schneiber, 1 Frifeur, 2 Kontoriffinnen (2000 fangerinnen), 1 Lageriftin, 2 junge Hausburfchen, 3 jungere Tageloffner, 3 Fabriterbeiterinnen, 3 Dienitmobdyen, 2 Monatercuen. Befucht merben: 1 Gartenerbeiter, ein Gilberichmied out Santmerarbeit, 1 Metallbrider, 1 Schmieb, 2 Boufchloffer, 2 Spengler, 3 Gifenbreber, 2 Schloffer, 1 Medaniter, 2 Autogenschweiger, 4 Mourer, 1 Zimmermann, 2 Anftreicher, 1 Zielent, 1 Boder, 2 hausburiden, mehrere Erbarbeiter, mehrere fraftige Tagelobner, 1 junger Juhrmann, 2 Dienstmiddien, 3 Mornetsfrauen nach biet; ferner nach aus marts: 1 Coloffer, 2 Bader ,B gabriferbeitet. 2 Erberbeiter, 3 Dienstmadden, 1 landwirifcogilicher Anecht.

Cenau, 15. Rob. (Beihnachts gob en ber Gemet! icaften an bie Ariegerfrauen.) 3: Hebereinftimntunt mit ben Anregungen gablreicher Ortsverwaltungen bat ber Berben beverftand bes holgarbeiterberbandes befchloffen, den Frauen ber Briegoteilnehmer auch in biefem Jahre eine Beihnachtegebe aus Berbandsmitteln überreichen gu laffen. Empfangeberechest find nur bie Franen, beren Manner gurgeit ber Ausgahlung noch bem heere angehoren und minbeftens 52 Difgliebsbeitrage entrichtet haben. Die Ansgahlung wird Ditte Legember borgenemmen. Die Rriegerfrauen ber Sanauer Bablitelle bes Deutfigen holderbeiterverbandes werben beshalb erfucht, ihre genaue Abreffe bei bem Bahlftellenlaffierer Bilbelm Brofe, Danau, Mühlftrage 2s. 4. Stod. berfonlich ober burch bie Unterfaffierer abgeben gu laffen. Die Beihnachtsgabe beträgt 6 Mart. Bur Die Danauer Rablifelle tommen etwa 170 Kriegerfrauen in Frage. - (Auch ber Ao. britarbeiterverband, Bahlftelle Danau) gewährt eine Beihnachtsgabe an die Frauen ber im Belbe ftebenben Rollegen. In Betracht tommen ebenfalls nur Diglieber, bie minbefiens ein Jahr bem Berbande angehören und 52 Mochenbeiträge geleistet haben. Der Borftand erfucht die betreffenden Francis, die Mitgliedsbucher, soweit fie noch nicht in feinen Banben find, umgehend an ben Raffierer Aug. Knöppel, Garmerftraße 60, abguliefern. Ohne Bud fann feine Ausgahlung erfolgen.

hanau, 11. 900. (Die neuen Gleifde und Bugh. preife) Ram den Berordnungen bes Bundesrats betragen Just

Bekanntmachung ber Mebger-Annung von beute ab die Bleifch-und Burfipreise pro Pfund: Schweinreffeisch 1.51 Mark, Gofberfleifc, rob 1.70 Mart, Golberfleifch, gefocht 2.10 Mart, Bratwurft und Gillfel 1.70 Mart, Bratwurft und Gillfel, grob gehadt 2.-Rorf, Schinken mit Anochen 2.— Mort, Schinken im Ausschnitt, roh 2.70 Mart, Schinfen im Ausschnitt, gefocht 3.- Mart. Schinfen, gerollt 2.10 Mart, Aufschinfen 2.10 Mart, Lachsichinfen 3.-Rarl. Torrifeich 2- Rarl. Geräucherter Sped 2.10 Mart, Cerveaffmerjt 3.— Mart, Mettwurft 2.50 Mort, Schwartenmagen und deffere Burstjorten 2.— Mark, Schwartenwagen (Bläschen) 2.10 Mark, Fleischwurft 1.70 Mark, Leber- und Aluswurft 1.50 Mark, Geräucherte Bürfichen 1.90 Mart, Schmala, gang und ausgelaffen 1.95 Mart, Buritfett 1.50 Mart.

Offenbach, 14. Rob. (Bluttat) In der Racht gum Sonnleg murbe bei einem Streit angetrunfener Burichen an der Bieberer Strage der Isjährige Josef Bibler von der Ahrendstraße burch Mefferstiche in den Ruden schwer berleht. Er fam bewuhtlos ins Krantenbaus, ber Tater Spiegel ift verhaftel. - (Einbrüche.) Ginbrecher beftablen bas Manufalturbans Sugo Oppenheimer an ber Franffurier Strafe. Bahricheinlich find es biefelben Tater, Die auch in die Bortefeuillejabeit Orthweiler & Co. und in die Kappubice Geifenfabrit einbrachen.

Darmftadt, 15. Rob. (Der Odenwaldfanger Rati Schafer geft orben.) Der Dichter und Ganger bes Obenwalbes, Karl Schafer, ist am Samotag nach längerem Leiben verschieben. Im Jahre 1849 zu Brensbach im Obenivald geboren, wirfie er feit langen Jahren an der Bolfsichnie in Darmitadt, bis ihn vor eiwa neun Jahren ein Augenleiben gwang, in den Rubestand zu treten. Besonders befornnt ist er geworden als Berherrlicher des Chenwalbes und feiner Schönseiten, ben er oft burchsog. In Poeffe und Broja berftand er es, Stimmungs- und Gelegenheitsbilber herporguzanbern. In vielen geschichtlichen Erzählungen hat er auch den Sagenfreis des Obenmoldes (Robenfiein ufm.) behandelt.

Darmstadt, 15. Kov. (Verhaftung.) Der Rechtsantvolt aus Lamperibeim, der sich als Konsursbertvolter größere Unregel-mäßigkeiten det zuschalden konnen lassen und dann, zum Militär einderusen, den Bilbel aus verschwunden ist, wurde jedt in Ulm, wo er sich unter folschem Ramen aushielt, feltgenommen.

Carmfiatt, 14. Rob. (Wegen Blutichande), begangen mit der eigenen geiftesichwachen, 20 Jahre alten Lochter, wurde gestern der 55 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Bunder I. in Lampertheim von der hiefigen Straffammer gu gwei Jahren Juchthaus demrteilt. Anei Monaie Untersuchungshaft werden ihm angerechnet. - (Bufabitrafe.) Der 46 Jahre alte Schreiner G. Uhrig in (Groß-Bimmern bot erit fürglich wegen Stitftofeitevergeben eine fiebenmonatige Gefängnisstrafe erhalten und wird nunmehr wegen feines ungehörigen Berhaltens einem Madien gegenüber in eine Gesantstrafe von acht Monaten und zwei Wochen berurteilt.

Burftebt (im Ried). 15. Rob. (Rartoffelenteignung.) Cima 800 Beniner Kartoffeln wurden biefer Toge bem Befiber bes jogenannten Boxbeimez Hofes auf Antrag verschiedener Kommunelverbande enteignet, meil er gu ben obgeichloffenen Lieferungspreifen nach ber ingwijchen erfolgten gestichung ber Sochitpreife nicht liefern

Aus Frankfurt a. M. Ein amerifanifcher Vertrag über die Vermietung von Souhmaschinen.

Die Deutsche Bereinigte Schuhmaschinengesellschaft bier ist Jahaberin einer patentierten amerikanischen Erfindung von Schuhmaichinen. Sie bermietet die bon ihr bergeftellten Schulmaichinen und hat einen folden in Amerika übliden Mietvertrag auch mit dem Inhaber der Mechanischen Schubscheit Baul Sauer in Aselfreichen (Baperische Kfalz) für den Zeitraum von 20 Jahren abgeschiossen. Sauer bat sich in diesem Vertrage itrengen Vedingungen unterwerfen müssen, er ist unter anderem verpflichtet, alle Arbeiten, die auf den gemieteten Naschinen ausgesührt werden können, auf ihnen aussühren zu lassen, und wenn der Umsanzeinen geines Geschäftsbetriebes die Leistungsfähreit der dieser bezogenen Reichinen übersteigt, ist er verpflichtet, nech weitere Raschinen nen Maidinen überfteigt, ift er berpfiidnet, noch weitere Rafdinen angufchaffen. Der Rietgins besteht in beftimmten Gaben, bie für jedes Stud und jede Art der Arbeit beschiders vereinbart sind und gewöhnlich von den Raschinen selbst registriert werden. Sauer hat auch alle gemieteten Raschinen in Gebrauch genonimen, nur glaubte er mit der amerisanischen Aufmagelmassine (Lithning-maschine (nicht arbeiten zu können und hat deshalb seine elte Schafauffannagelmaichine meiter gum Rageln ben Abfaben benubt. Infolgebeffen find swiften ben Bertragsparteien ichon früher ermenden und wegen des Ausfalls ber Mitertragniffe Schaben-

ersat zu zahlen.
Das Landgericht Frankfurt a. Dt. hat der Rlage stattgegeben und der Bellagte hat auch die nunmehr gesorderte Schadenersatisumme in dobe don 142 Wart gezahlt. Auf seine Berufung hat bas Cherlandesgericht Frankfurt a. M. Die Rlage abgewiesen, fo-weit ber Feitstellungsanspruch in Betracht tommt, benn in Bezug auf ben Scabenersabanspruch war bas Urteil ber erften Infians auf den Gededenersahanspruch war das Ucteil der ersten Instanz inzwischen rechtsfraftig geworden. In den Entscheidungsgründen au diesem Urteil sührt das Oberlandesgericht unter anderem aus: Da der Beslagte den gesorderten Betrag gezahlt hat, ohne daß er dazu derpslichtet war, ist der Klageanspruch insoweit ersedig. Was die Erfüllung des Bertrages an sich anlangt, so steht seit, daß der Beslagte stens den vertragslichen Bestimmungen nochgesommen ist, er hat niemals den Billen bekundet, seiner Vertragsdricht sich au entziehen. Aur dat er, wenn auch mehr aus subsessischt sich au entziehen. Aur dat er, wenn auch mehr aus subsessischt sich au entziehen zu können. Allerdings sag das mehr an dem von ihm verwenderen Material, als an der Raschine. In diesem Irrium des Beslagten siegt jedoch seine Bertragsderlehung, so daß die Klage der Klägerin undegründet ist und abzewiesen werden mußte. Chne Erfolg bat die Klägerin gegen dieses Urteil Redision deim Reichsgericht eingelegt. Der höchste Gerichtshof dat die Redision zurückgewiesen und das Urteil des Oberlandesgerichts damit be-stätigt.

Kartoffelhöchstpreis. Die Breisprufungsftelle gibt befamt: Es ift feitgestellt worben, daß von einer Reibe von Kartoffel-Kleinhandlern der jestgesetzte Sochstvreis überidritten und für einzelne Sorten, namentlich für Salattartoffeln ein viel haberer Breis berlangt worden ift. Gegen Diefe Sandler, die gegen die Hare Befimmung der Berordnung verstoßen haben, mußten Strafverfahren eingeleitet werben. Der Höchstveis gilt ausnahmslos für alle Kartoffeln; hobere Breisforderungen find ungulaffig.

Melbepflicht fur Großhandler in Lebensmitteln und Milchanbler. Die Breisbrüfungsftelle teilt uns mit, in dem heutigen Anzeigeblatt werden gwei Berordnungen der Breisprüfungsftelle veröffentlicht, 1. Die Berordnung betr. Anmeldung aller Großhandler und Groß. gemerbetreibender in Lebensmitteln. Durch diese Berordnung werden alle diejenigen, die nicht allein direkt an die Berbroucher Lebensmittel veräugern oder mit

folden bandeln, das find alle diejenigen, die im großen Ge-ichafte mit Lebensmitteln machen, verpflichtet, ihren Betrieb der Breisdrüfungsstelle anzumelden. Die Anmeldung ge-ichiebt auf vorgeschriebenem Formular, das in der Zeit vom 16. bis 18. b. 20. auf dem guftandigen Boligeirebier abguholen ind dis gum 20. d. M. an das Bureau der Breisdrufungsstelle, Minsgasse 1, gurudzuliefern ift. 2. Eine Berordnung betr. Anmeldung und Bestandsanzeige der Mildhändler. Diess Berordnung ichreibt für alle diejenigen, die im Gebiete bes Stadtfreises Frantfurt a. M. direft an den Berbraucher Milch abgeben, eine Anmeldepflicht ihres Betriebes, sowie danernde Anzeige des halbmonatigen Absabes vor. Anmeldepflichtig sind auch diesenigen Milchhöndler, die ausserhalb wohnen, wenn sie direkt an den Berbraucher Milch liesern. Auch dieszu hat die Anmeldung, sowie die Absahanzeigen auf vorgeschriebenen Formularen zu erfolgen, die in der Zeit vom 16. bis 18. d. M. auf den zuständigen Boltzeirevieren abzuholen und dis zum 23. d. M. an das Bureau der Preisdrüftungsstelle zurückauliesern sind.

das Burean der Preisdrifungsstelle zurückniliesern sind.

Die Zonntagsruße vor Weihnachten. Auf Grund der Reisdegewerbeordnung sei der Regierungsprösident für den Stadisteis Franksut a. A. folgendes beitimmt: 1. An den drei lehten Sonntagen vor Beihnachten d. A. den drei lehten Sonntagen vor Beihnachten d. A. den drei lehten Sonntagen vor Beihnachten d. A. den drei lehten Sonntagen von 10. Februar 1908 feitgesetzte Zeit dinaus noch in folgenden Nachmittagsstunden verdässtigt werden: a) beim Verkauf von Butter und anderen Nolfereierzeugnissen den Verkauf von Butter und anderen Nolfereierzeugnissen den Verkauf von Butter und anderen Nolfereierzeugnissen den Verkauf von Ve linge und Arbeiter in offenen Berkoufsstellen beschäftigt werben: a) am d. Dezember (zweiler Advent) von 8 bis 8 Uhr nachmittags; b) am 12. und 19. Dezember (britter und vierter Abbent) von 12 bis 8 libr nochmittons.

bis 8 Uhr nachmittags.
Frankfurter Arbeitsmark. Beim jädtischen Arbeitsamt waren am 15. Robember gemeidet: Offene Stellen: 3 sandwirtsschaftliche Knocke. 1 Schweiger. 1 Schweinefütterer. 1 Görtner. 1 Metallorüder, 1 Neiallschleifer, 20 gelernte Metallbreider, 10 Suisbeichlagichmiede, 5 Baus und Konstruktionsschlosser, 10 Spengler und Intallateure, 10 Infiallateure für Gas und Wasser. 5 Schwarzsbeichigenaler, 20 aelernte Elsendreher. 20 Automateneinrichter, 10 Berkzeugs und Schnittmaßer, 10 Maschinenschlosser. 10 Autoscheiner, 2 Stelftromonteure, 5 geprüfte Peiger und Nachmisten. 10 Keiselbeiger. 1 Krantührer. 5 Dreber, 2 Wagner, 1 Gerber, 4 Möbelichreiner, 1 Kordmacher, 6 Maurer, 2 Jimmerleute. 1 Blankslafer. 1 Bergalder. 1 Kordmacher. 6 Maurer, 2 Jimmerleute. 1 Blankslafer. 2 Junge fladtlundige Abdababer. 10 Prauer, 8 Brauereihilfsardeiter. 21 junge fladtlundige Nadfahrer, 40 junge kräftige mit polizeilichem Lumundszeugnis versehene Historbeiter, 1 Küchendef. 2 Köcke für Konservensahrlf. 2 junge hoteldiener, 50 Arbeitarbeiter, 5 Montagearbeiter, 4 Hahrburichen, 3 Graieberiunen, 3 Alleinmädden, 1 Hamsflormer, 1 Gürtler, 1 Metallslisarbeiterinnen, 15 Bans und Wöbelichreiner, 3 Hartletziger. 3 Tapezierer und Bolserer. 8 Waler und Beispinder, 6 Dachbeder. 1 Maschinen, 2 Konservensahrer. 2 Görberter. 3 Hartletziger. 3 Tapezierer und Bolserer. 8 Waler und Beispinder, 6 Dachbeder. 1 Maschinen, 15 Bans und Möbelichreiner, 3 Hartletziger. 3 Tapezierer und Bolserer. 8 Waler und Beispinder, 6 Dachbeder. 1 Maschinenarbeiter. 2 Hährler, 2 Schneider, 3 Hartletziger. 3 Tapezierer und Bolserer. 8 Waler und Beispinder, 6 Dachbeder. 1 Maschinenarbeiter. 2 Hährer und Beispinder, 6 Dachbeder. 1 Maschinenarbeiter. 2 Bäder. 2 Schneider, 1 Gertärferinnen, 15 Bartlerinnen, 15 Bertärferinnen, 18 Abeimarbeiterinnen, 18 Bertärferinnen, 18 Abeimarbeiterinnen, 18 Bertärferinnen, 18 Bertärf beitarbeiterinnen.

Gegen die Aufpeicherung von Lebensmitteln im privaten hausbalt wendet sich ein Beschlicht des Stadtrats in Freidung i. B. Er will sich vom bobischen Ministerium des Innern die Besugnis geben lassen, solche Lebensmittelhamster, die sich auf Monate hinaus -eindeden", zur Angobe über die Menge ihrer angehäusten Borrate zu zwingen. Auch handels- und Gewerbetreibende sollen berpflichtet werden, der Stodtwerwaltung Mittellung über ihre Barandestände zu mochen, eventuell sie der Stadt kauflich zu überlassen.

Gin bintiger Streit In ber Schwanheimer Strafe fam ce gestern abend gegen 11 Uhr zwischen bem Roblenarbeiter Jatob Schipper und bem Arbeiter Rarl Schulg gu einem furgen Bortwechfel, der gu Tatlichfeiten ausartete. Schipper griff gum Meffer und frach es bem Schulg ins Berg, ber alebald gufammenbrach und ftarb. Der Mefferheld murbe verhaftet. Beibe find verheitatet und

Gehlgegangene Speinleiten, Gine hiefige Oppothelenmoflerfirma, die fich bei Striegsausbruch auf Leber verlegte und in diefem evorzugten Ariegoartifel, getrub! burch feinerlei Bronchefenntniffe, berborragend gearbeitet bat, foll, wie man fich in ben Sachtreifen erbeinen Beiften!

Rleine Mitteilungen. Der Bertmeifter Jof. Anab bier mar Meine Mitteilungen. Der Gertmeister Joi. Anab hier war am Samstag 25 Jahre in der Frankfurter Schweißblättersebrik dem Sillenbausen & Co. tätig. — Die Freireligiöse Gem einde veransaltet auch diese Jahr wieder eine Totenseier am Sanntag den 21. November, nachmittags diller, in der Kapelle des neuen Friedboses unter Ritwirkung der Bodenheimer Lieder-tasel. Brediger W. Klauke wird die Gedäcknissede halten. Die gewohnte Sanntagdseier im Gemeindehause fällt au diesem Tage aus. — Das Partei, und Gewerschaftsantalied Johann Buch-hold, hier, Friedberger Landskrafte 178, seierte gestern das Fest der silbernen Dochzeit. B. ist Arbeiter bei der kädtischen Straßen-reinsanna und noch vollauf rühte und gesund. — In Große reinigung und noch bellouf ruftig und gefund. - In Groß. Frant furt findet morgen ein Brogrammwechfel ftatt. Reu gewonnen ift bie belannte Bamilie Lordy, eine Drabtfeilfunftlerin, eine Bangffinftfertruppe u. a. m.

Telegramme.

Inder: Emporung?

Roln, 14. Rob. Die "Roln, Bolfsatg." erfuhr über Gan Francisco Radricten, Die ber bort ericheinenben Beitung "Sindustan Godar" zugingen fiber Rampfe, die am 5. Gept. im wordöftlichen Teile von Bischowar ftattfanden, gwijchen 10 000 Afgbanen und Grenzbölfern und britischem Militar, wobei 1200 Aufftandische fielen. Die Afgbanen, die gleich den Verfern der Türkei und ihren Verbündeten freundlich gefinnt, dagegen England und Rugland feindselig find, haben mit dem Einfall in Indien begonnen, und wersen sich auf die Briben, die von Suden und Liten gegen Afghanistan vorgeben, während Aussen von Rorden ber durch Turkestan vorbringen. Die Afghanen berfügen angeblich über eine Armee von 300 000 betraffneten kampfestiichtigen Truppen. (Die lette Zahl ift ficher übertrieben. Aber barauf kommt es nich: an, wichtig ift auf alle Galle, daß eine Emporung ausgebrochen ift und bon Grenzbolfern unterftüt wird. Da ber-itebt mon, das England in Sorgen gerät und Ritchener die Lege retten foll. Red. d. B.)

Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Dienstag, 16. Nob., 7 Ubr: "Seine einzige Frau". Mittwoch, 17. Kos.: Geichlossen.
Donnerstag, 18. Kov., 8 Uhr: Marcel-Salzer-Abend.
Freitag, 19. Nov., 8 Uhr: Bosspiellung: "Der SchwabenstresSamstag, 20. Rob., 7 Uhr: Ren einstudiert! "Bohltäter i Menscheit".

Sonntag, 21. Nov. 1/4 Uhr: "Masferade". Halbe Breife. — 7 m. "Bobliater ber Menichheit".

Roniglides Theater.

Montag, 16. Nov. 7 llbr: "Die Zwillingsschwester". Dienstag, 16. Nov., 7 llbr: "Die Zauberslöte". Mittwoch, 17. Nov., 7 llbr: "Niba". Donnerstag, 18. Nov., 7 llbr: "Mida". Freitag, 19. Nov., 614 llbr: "Maria Stuart". Samstag, 20. Nov., 7 llbr: "llndine". Sonntag, 21. Nov., 614 llbr: "Die Walkire". Montag, 22. Nov., 7 llbr: "Der Strom".

Spielplan Der Granffurter Theater. Granffurter Opernhaus.

Dienstag, 16. Nov., 7 Uhr: In ber neuen Infgenierung: "Orphen und Eurydife". 3. Corftell. im Dienstag-Abonn. Gewöhnl. D. Willmoch, 17. Reb.: Geschloffen.
Donnerstag, 18. Lov., 7 Uhr: "Der Evangelimann". 3. Borftell. in Donnerstag, Ihnn., Gewöhnl. Br.

Freitag. 19. Rob., 6 Uhr: Unter mustfalischer Leitung des Dern Brof. Arthur Rifisch: In der neuen Inszenierung: "Die Resiterssinger von Rürmberg". Aus. Aboum. Große Br. Samstag, 20. Rob., 7 Uhr: "Ranon, die Wirtin rom golden Laum". 3 Borstell im Samstag-Abonn. Gewöhnl. Br. Sonntag, 21. Rob., 7 Uhr: Unter mustfalischer Leitung des Dern Brof. Arthur Rifisch: "Carmen". Ausgebob. Abonn. Große H. Roniag, 22. Rob., 74 Uhr: "Der Betteistubent". Auf. Abem Ermöß, Ar. Ermag, Br.

Dienstag, 23, Nov., 7 Uhr: "Margarethe". 4. Borftell, im Diensta Abonn. Gewöhnl. Br.

Frantfurter Chanipielhans.

Dienstag, 16. Nov., 71/4 Ubr: "Die Rudfehr gur Ratur". 8. Ber ftell. im Dienstag-Abonn. Rleine Br.

stell. im Dienstag-Aboun. Kleine Pr.
Miltwoch. 17. Ass.: Geschloffen.
Donnerstag, 18. Rob., 71/2 libr (Aboun. Borstell. f. d. am 17. Ko.
1915 außgeschlenen Mittwoch): Wiederauftreten des Sten
Georg Lengdach. Ken einstudiert: "Gochzeitsmorgen". Ein
after von Aribur Schnibter. Herauf zum ersten Rale: "De
Bersöhnungsfest". Kamödie in 1 Aft von Kud. Brescher. In
Schluß: "Der Brandstifter". Drama in 1 Aft von Her Seizemans. 3. Borstell. im Wittmoch. Aboun. Kleine Pr.
Freitag, 19. Kod., 71/2 libr: "Das Urteil des Paris". Auß. Abom Erntäg. Pr.

Höchstpreise für Brot und Mehl

Muf Grund bes Befeges betr. Die Bochftpreife bot 4. August 1914 werben bis auf weiteres folgende Soch preife festgesett:

für ben Laib Brot (3 Pfund) . 59 Pfg. für 1 Kilo Weizenmehl . . . 50 Bfg. für 1 Kilo Roggenmehl . . . 42 Bfg.

Der bisherige Breis für ein Brotchen bon 60 Gram

bleibt mit 5 Bfg. befteben. Die Bochftpreife treten mit bem 16. Robember 19 Wer biefen Beftimmungen gutviberhande toird mit Gelb bis ju 3000 Mit. ober Befangnis bis 6 Monaten beftraft.

Biesbaben, ben-13. Robember 1915.

Der Magistrat.

Städtischer Fleischverkauf

Bleichftrage 29, Römerberg 3, Schulgaffe Nerojtraße 4, Norfftraße 25, Berderftraße 3

Breife ab Montag den 15. Nobember: Schweinebraten mit Beilage . . per Bfb. 1.10 Dit. Rotelett und Rammstude 1.48 1.40 Sped . . . 1.46 Mettwurft 1.50 1.20 Breftopf 1.40 Blutmagen 1.20 Lebetiourft . . . Der Magistrat.

Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr. 49. (Zentralherberge) Wellritzstr.

Billige Speifen und Getrante.

Kegelbahn und angenehme Aufenthaltsräume. Dalt fic allen greunden fewie ausmärtigen Gewerlichaften und Bereit bei Ausklügen behend empfoblen.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, dass mein innig-geliebter Mann und treubesorgter Vater seines Kindes, der

Wehrmann Karl Meyer

Schlosser

am 9. November in Frankreich bei Fontaine gefallen ist. Dieses reigen tiefbetrübt an

> Frau Anna Meyer und Kind Otto Meyer und Familie Christoph Binder.

Wiesbaden, Rauenthaler Strasse 20.

W970

it